



3/2019

svt Sägler-Chischte

Mitteilungsblatt der Seglervereinigung Thalwil

Vollständige Ausgabe in Farbe auf <http://www.svt.ch>
Folge uns auf <http://www.facebook.com/SeglerVereinigungThalwil>



SVT-Ladies auf dem Helga-Podest und neu in der Super League // SVT an Thalwiler FerienSpaß // Tolles Sommerfest // Clubmeisterschaft // ZürichseeCup



Inhaltsverzeichnis

Aus dem Vorstand	Seite
Editorial der Präsidentin	3
Club-Aktivitäten	
Sommerfest	4
Clubmeisterschaft	12
SVT mit kompakter Leistung am ZSC	22
Junioren	
Es ging rasch voran mit dem zusätzlichen Schluuchi	21
Panorama	
Im H-Boot-Pool hat es noch Platz	7
SVT-Frauen-Power am Helga-Cup	8
SVT-Schiffe am Thalwiler FerienSpass	10
Hitzesommer auf dem See	14
Aufstieg des SVT-Ladies-Teams in die Super League	23
Aktuell	
Männerfahrt	18
Eine neue Idee wird diskutiert — ein Jollenpool	20
SVT an der Thalwiler Chilbi	20
Wer packt mit an? Unterhaltsarbeiten	24
Chlaushöck	26
Mit Twint im Clubhaus bezahlen	26
Forum	
Neue Gastmitglieder	27

Titelfoto: Die SVT-J70er Ladies waren an der weltweit grössten Frauen-Regatta, dem Hamburger Helga-Cup, ganz zuvorderst mit dabei. Sie belegten im internationalen Feld den dritten Schlussrang! In der Schweiz segeln sie neu in der Super League mit! Herzliche Gratulation!

Impressum

Redaktion: Bernhard Schweizer, redaktion@svt.ch, Telefon P: 079 373 2178

Druck: Richard Gautschi, www.schnelldruck-thalwil.ch

Redaktionsschluss nächste Ausgabe. Ende Januar 2020

Erscheinungsdatum nächste Ausgabe: Februar 2020

Liebe Seglerinnen und Segler

Sieht man die morgendlichen Nebelschwaden über dem Zürichsee, könnte man denken, die Segelsaison neige sich dem Ende zu. Weit gefehlt! In der SVT stehen uns noch einige Höhepunkte bevor. Drei Regatten stehen ins Haus: Am 21. und 22. September die 420er/470er PM, welche wir wieder mit unseren Freunden aus dem SYH (Herrliberg) durchführen, 2 Wochen später die Esse 750/850 Regioregatta und, zum Schluss, anfangs November, der Eisbärenpokal. An allen Anlässen steht das Clubhaus für Euch offen. Es gibt jeweils einen Regattakiosk, an welchem ihr euch verpflegen könnt, so dass ihr gestärkt dem Geschehen auf dem Wasser folgen könnt. Es würde mich freuen, euch an einem der Anlässe zu treffen.



Nicht nur im Bereich Regatten, auch im Bereich Fahrten/Vergnügungssegeln geht's es noch weiter. Im Oktober findet die Männerfahrt statt, welche sich immer grosser Beliebtheit erfreut. Das Abschlusswochenende der Fahrtensegler soll immer wunderschön sein — habe ich mir sagen lassen. An der Fuchsjagd Ende Herbstferien können alle mitmachen. Es geht nicht um Geschwindigkeit, sondern um das Geschick beim Schindelnsammeln. Der Anlass ist für alle Schiffe und Segler offen. Schon zum dritten Mal sind wir an der Thalwiler Chilbi vertreten. Ein idealer Treffpunkt für alle SVTler für eine Pause vom Chilbitrüb. Zum Jahresabschluss treffen wir uns alle wieder zum Chlaushöck im Clubhaus.

Dieses Jahr wurde wieder der Zürichseecup ausgetragen. Der ZYC hat diesen Anlass organisiert. Unseren 3 Teams hat es trotz toller seglerischer Leistung leider nicht aufs Podest gereicht. Der Pokal bleibt beim ZYC. Ob sich das Setzen auf Einheitsklassen bei den Yachten bewährt hat, wird sich bei der Planung des nächsten Anlasses zeigen, lassen wir uns überraschen.

Besonders freut mich, dass die Sunset Races dieses Jahr so gut besucht waren. Neu gibt es sogar eine Jahreswertung über alle Sunset Regatten. Das motiviert die Segler zusätzlich.

Der Vorstand ist im Hintergrund laufend am Arbeiten. Damit der Verein gut funktionieren kann, ist es wichtig, dass ihr uns unterstützt. (das beginnt schon mit dem rechtzeitigen Zahlen der Mitglieder-Beiträge: Müssig und unnötiger Zusatzaufwand, wenn z.B. der Kassier zweimal mahnen muss). In den einzelnen Ressorts suchen wir immer Helfer für die Regatten, Anlässe und Freiwillige für die Instandstellung der Anlagen, so etwa für die Restaurierung des Flaggenmastes. Kommt auf uns zu, wenn ihr Zeit habt anzupacken (vorstand@svt.ch). Jetzt freue ich mich auf die nächsten Segelstunden auf dem See, und auf viele schöne Begegnungen mit euch allen.

Lieber Gruss Brigitte

Ein Hoch auf das schönste Clubhaus am Zürichsee

Das Clubhaus der SVT ruht nun seit 50 Jahren auf Pfählen im Zürichsee. Näher am Wasser als „auf dem Wasser“ kann man nicht sein. Dieses runde Jubiläum gab dem Sommerfest der SVT dieses Jahr einen speziellen Touch. Zum Geburtstag gab es auch eine richtige Geburtstagstorte. Anwesend waren auch einige SVT-Seglerinnen und Segler, die bereits mitgeholten hatten, das Clubhaus zu bauen.



Schon am Morgen hatte sich die Vergnügungskommission im Clubhaus eingefunden, um das Fest vorzubereiten. Die Tische wurden festlich geschmückt, die Bar eingerichtet, Platz auf dem Trockensteg für die Catering-Crew geschaffen.

Über die Toppen geflaggt

Am späten Nachmittag tauchten auch zwei über die Toppen geflaggte neue Schiffe vor dem Clubhaus auf. Man ahnte es: Schiffstauen standen an. Eine Esse 850 und eine Lago 26 lagen festlich geschmückt am Steg.



Ab 1800 Uhr trudelten die ersten Gäste ein, gesellten sich mit einem kühlen Trunk auf der Terrasse zueinander und versuchten reihum die leckeren Apéro-Häppchen, die das Catering-Team um Christina vorbereitet hatten. Ein „Hallo!!“ hier, ein „Wie geht's?“ dort, „Warst Du schon oft auf dem See?“, „Was für ein Wetterglück!“. Erinnerungen wurden aufgefrischt. Alte Fotos betrachtet.



Neptun kommt angebraust

An solchen Sommertagen hat der Wassergott viel zu tun. Aus Zürich sei er nun anbraust, meinte er, als er vor dem Clubhaus seine Runden zog. Hier gäbe es nun auch noch was zu erledigen. Wort- und witzreich und mit der Unterstützung von mindestens zweieinhalb Taufgotten — denn es war nicht ganz klar, wer diese Rolle eigentlich hatte — wurden die neuen Schiffe der Clubmitglieder getauft.

Die Esse der Familie Fischer hört fortan auf den Namen BB SA; das steht für Brigitte und Bernhard sowie Seraina und Aurelia.



Die Lago 26 von Marco Knuchel trägt einen klassischeren Namen: Nuvola. Das ist nicht etwa Neufranzösisch für „die Neue, da!“, sondern die Wolke auf Italienisch.

Mit der Champagnertaufe ist es heute so eine Sache: Bei Stahl-schiffen oder Kähnen mit zünfti-gem Ankergeschirr geht die Buddel ja eigentlich rasch mal in Brüche. Wenn man aber mitansehen musste, wie die Taufgotten auf die armen Schiffe einprügeln mus-sen, bis das Glas zersplitterte, wurde einem Angst und Bang um die neuen Hightech-Rümpfe.



Clubaktivitäten – Sommerfest



Eine Taufe war denn auch mehr ein Geschenk an den Windgott, denn der Schiffsname wurde mit Schämpis in die Luft geschrieben. Beide Tauffamilien freuen sich auf viele schöne Stunden auf den neu getauften Schiffen.

Tropisches Menu – Hot-Spicy-Mild

Nach diesen offiziellen Handlungen hatten Neptun, die Tauffamilien und alle SVT-Segler gehörigen Hunger. Es duftete schon länger vom Trockensteg her: Thai-Küche war dieses Jahr angesagt. Von Hot über Spicy zu Mild. Für alle hatte es das Passende. Viele fanden auch jede Pfanne passend und probierten gleich alles durch.

Live Sound bringt die Segler zum Tanzen

Schon beim Essen war die tolle Musik aufgefallen, die eine Zweier-Combo aus Gitarre und Keyboards lockte. Noch bevor das Desserbuffet eröffnet war, wirbelten schon die ersten SVTler auf der Tanzfläche herum. Martin „Neptun“ Grob kündigte sogar lautstark an, dass er heute Abend mit jeder Frau tanzen werde. Listig zog er sich zu vorgerückter Stunde ein anderes Hemd an, so dass er es bei einigen Damen gleich zweimal versuchen konnte.

Ein wunderbarer Sommerabend, hervorragend organisiert und von allen formidabel gefeiert! Wir freuen uns aufs nächste Jahr.

Bernhard



Das Pool-H-Boot Miracola ist gut im Schuss. Gesegelt wird das Boot derzeit von Rinaldo, Jürg, Thomas und Erwan. Es hätte durchaus noch Platz an Bord für weitere Nutzer. Die H-Boot-Crew unterrichtet neue Pool-Mitglieder gerne im Handling des einfach zu segelnden und gleichwohl flotten Bootes und gibt Tipps für all jene, die den Schweizer D-Schein noch nicht haben. Bis zur D-Schein-Reife erlernen die Interessenten unter der Anleitung der erfahrenen H-Böötler die Schiffsführung. Das Boot hat vier Schlafplätze und eignet sich bestens zur Erkundung der vielen schönen Häfen und Ankerplätze am Zürichsee. Wer Interesse hat, im H-Boot-Pool mitzumachen, meldet sich bei Rinaldo De Martin [rinaldo.demartin \(at\) gmh.net](mailto:rinaldo.demartin@gmh.net).

Mara, Alexa, Giulia, Fiona und Fabi an der Helga

Wer ist denn die Helga? Das ist die weltweit grösste Frauenregatta, ausgetragen in Hamburg. Die SVT-Ladies schafften es aufs Podest!



Ziemlich spontan hatten wir einen Startplatz für die weltweit grösste Frauenregatta erhalten und machten uns per Nachtzug auf nach Hamburg. Mehr oder weniger ausgeschlafen kamen wir nach einer ruckeligen Nacht am Freitagmorgen an. Am Mittag gings dann los mit den Rennen auf der Alster. Gesegelt wurde von 76 Team auf 21 Booten auf drei Regattabahnen. Um möglichst wenig Zeit mit Wechseln zu verlieren, segelten wir jeweils zwei Rennen direkt nacheinander und hatten danach wieder eine lange Pause an Land.

Mit einem zweiten und einem ersten Laufrang starteten wir gut in die Regatta. Wir merkten, dass das Niveau sehr gemischt war, von Regattaanfängerinnen bis zu Weltmeisterinnen war alles dabei. Leider wurden die Rennen durch ein kurzes aber heftiges Gewitter unterbrochen und der Wind blieb danach aus. So hatten wir vor dem Abendessen noch Zeit, den Hamburger Stadtpark zu besuchen.

Mit sechs Rennen war der Samstag der segelintensivste Tag bei sehr wechselhaften Bedingungen. Und er lief sehr gut für uns. Mit fünf 1. und einem 2. Rang schlossen wir den Tag auf dem 2. Zwischenrang ab. Zwei unserer Läufe wurden mit Kommentar ins Clubhaus und auf Youtube übertragen, sodass unser Fanclub vor Ort und zuhause live dabei sein konnte.

Am Sonntag waren vor dem Finalrennen der besten acht nur noch je zwei Läufe geplant. Obwohl wir mit einem 2. und 3. Rang nicht mehr an die Leistung des

Vortages anknüpfen konnten, qualifizierten wir uns fürs Finale. Der Kurs des letzten Rennens wurde so ausgelegt, dass es nach zwei Up-and-downs einen langen Zielhalbwind gab und dadurch das Ziel direkt am Steg des Segelclubs war.

Wir starteten eher verhalten, konnten nicht mit der Spitze mithalten und rundeten die letzte Boje als 5., konnten ein Boot aber direkt überfahren. Nach kurzer Zeit konnten wir den Gennaker wieder hoch ziehen und aus dem erwarteten langweiligen Halbwind-Tramfahren entstand ein spannender Kampf um die vorderen Plätze. Als wir in die Nähe des Clubs kamen, hörten wir die restlichen 68 Teams und Zuschauer auf dem Steg jubeln. Diese für den Segelsport ungewöhnliche Stimmung sowie der enge Zieleinlauf liessen den Adrenalinspiegel ins Unermessliche steigen.

Die zwei führenden Boote liessen sich nicht mehr einholen und jubelten im Ziel. Wir konnten mit einer wunderschönen Halse direkt am Steg das Boot vor uns noch auf den letzten Metern überholen und sicherten uns den 3. Rang mit dem hauchdünnen Vorsprung einer halben Bootslänge!!

Zurück am Steg wurden wir von unserem Schweizer Fanclub empfangen und gefeiert.

Leider mussten wir dann vor der Rangverkündung schon los, um unseren Zug noch zu erwischen. Wir hatten aber mit Fabi ein Team-Mitglied extra eingeflogen, welches uns auf den Podest würdig vertrat.

SVT-Ladies Mara, Alexa, Giulia, Fiona und Fabienne





Ein paar Stunden auf dem Zürisee

Es hat schon lange Tradition, dass die SVT für die Kinder, die ihre Sommerferien zuhause verbringen, Nachmittage auf dem See organisiert. Das heisst, die Organisation liegt eigentlich bei FerienSpass Thalwil. Die Skipperinnen und Skipper stellen lediglich ihre Zeit und ihre Schiffe zur Verfügung.

Dieses Jahr waren Thomas Ihn mit seiner Tochter Nikola einmal einen Tag lang und Bernhard Schweizer zusammen mit Yvonne Meier-Bukowiecki zweimal einen Nachmittag lang mit einer Ladung Kids unterwegs. Es wäre schön, wenn nächstes Jahr wieder ein paar Skipper mehr dabei wären. Unseren Senioren wurde es in den letzten Jahren etwas zu viel; wir sollten hier also wieder ein paar Skipper aus der nächsten Generation motivieren können. Es sind nicht nur Dickschiffe für so einen Ausflug geeignet, sondern natürlich auch Regatta-boote und Jollen. Wir können bei der Ausschreibung klar spezifizieren, für welche Altersgruppe das Angebot steht und was es zu erleben gibt. Das Spektrum kann also von Trapezsegeln bis zu Segeln und Baden gehen.

Thomas und Nikola trafen sich mit vier Jungs morgens um zehn zur Vorbesprechung am Clubhaus. Eifrig kramten die Kinder ihr gesammeltes Wissen über Segeln und Segelboote hervor, sodass wir bei strahlendem Sonnenschein bald auf der Cheejauk Richtung Halbinsel Au ablegen konnten. Die Eifrigsten erreichten das Schiff bereits schwimmend, und auch sonst stand der Vormittag mangels Wind eher unter dem Zeichen des Badens als des Segelns.

Das Kreuzen der Fährnroute von Meilen nach Horgen sorgte bei den Buben für Spannung. Wir ankerten vor der Halbinsel zur Mittagszeit, stillten unseren Hunger an Bord und liessen beim Baden unseren aufgestauten Energien freien Lauf,

Panorama — SVT-Boote am Thalwiler FerienSpass



bis ein klein wenig Wind aufkam. Hei, und dann kamen wir doch noch ordentlich zum Segeln, Poseidon sei Dank! Jeder durfte ans Ruder, um sich auszuprobieren. Den Kurs zu halten, ist halt doch Konzentrationssache, stellten wir fest. Etwas, das nicht jedem im Teenageralter in den Schoss gelegt ist. Aber alle hatten ihren Spass an Bord und kamen auf ihre Kosten. Voll getankt mit Sonne und Wind kehrten wir Unermüdlichen pünktlich um fünf zum Steg zurück. Einige natürlich: schwimmend.

Bei Yonne und Bernhard — einmal auf der SPRAY und einmal auf der Baguette — lief es ähnlich ab. Es fanden sich zweimal um 1300 Uhr ein Schar Kinder am Hafen ein, die ungeduldig warteten, bis sie aufs Schiff konnten. „Auf welches Schiff gehen wir?“ - „Hm, findest Du das mit dem höchsten Masten?“ „Ja, dort!“. Genau. Bald hiess es Leinen los und wir motorten beim ersten Termin bei Windstille Richtung Halbinsel Auf. Dort gingen wir vor Anker und der Badeplausch konnte losgehen. Mit genug Eistee, Schoggikuchen und Wassermelone an Bord war auch für ein gutes Zvieri gesorgt. Der Nachmittag verging im Flug. Um 1800 Uhr holten die Eltern die Kinder wieder ab. Auf die Frage, ob es den Kids gefallen hat, sagte ein Vater: „Der Sohn meinte, zehn von zehn Punkten!“ Eine Mutter, die ihre beiden Söhne abholte, kam dann spontan mit ihren Buben nochmals auf einen Schlag raus. Nun mit drei Pizzen als Proviant. Es braucht nicht viel für etwas Ferienstimmung für Daheimbleibende. Beim zweiten Termin kam Yvonne mit ihrer Baguette von Bäch nach Thalwil. Dieses Mal kam sogar Claudia Suter vom FerienSpass Organisationskomitee mit und war begeistert über die Stimmung an Bord — und dies bei zünftig Wind und ein paar Regenschauern. Aber auch der obligate Badehalt blieb nicht aus. Das Wasser war ja schön warm.

Wer macht nächstes Jahr mit seinem Boot auch noch mit? Der Aufruf kommt im Frühling immer per Mail.
Yvonne, Thomas und Bernhard

18 Junioren-Boote an der Clubmeisterschaft

An der Clubmeisterschaft gab es eine grosse Beteiligung der Juniorenabteilung: 15 Optimisten und 3 420er Teams haben um den Schlumpfpokal gekämpft.

Aufgrund der grossen Beteiligung wurde der Platz fürs Aufstellen der Optis ziemlich eng. Dicht aneinander gereiht haben die Kinder ihre Boote aufgetakelt. Da es für einige der teilnehmenden Kinder die erste Regatta war, wurde von den etwas erfahreneren



Opti-Kindern sowie von den Trainer eine Einführung ins Regattasegeln gemacht. Innerhalb von 20 Minuten wurde den Regattaeinsteigern das ganze Startprozedere sowie die wichtigsten Regeln erklärt. Damit die Opti-Segler freien Wind haben und von den grossen Yachten nicht eingeschüchtert wurden, fand die Opti-Clubmeisterschaft auf einem separaten Kurs statt. Pünktlich um 14.00 Uhr wurde zur ersten Wettfahrt gestartet, welche dann jedoch mangels Wind wieder abgebrochen werden musste. Nach weiteren Startversuchen kam dann doch noch der ersehnte Südwind auf und es konnten insgesamt vier Läufe gesegelt werden.

Die Regattaeinsteiger konnten viel lernen von den älteren Kindern, welche bereits Regattaerfahrung haben, und haben so grosse Fortschritte gemacht. Sieger der diesjährigen Clubmeisterschaft wurden Theo Elbel im Opti und bei den Jollen Ben Tresky mit Yannick Kuster im 420er.

Die Rangliste: 1. Theo Elbel; 2. Vincent Elbel; 3. Yanik Wieland; 4. Lena Fries; 5. Simon Béguelin; 6. Joey Richardson; 7. Olivia Béguelin; 8. Julie Herzig; 9. Ella Herzig; 10. Nicola Calderoni; 11. Jan Kapela; 12. Maja Dziekonska; 13. Marek Dziekonski; 14. Connor Keleher; 15. Lino Knuchel

Giulia

Club-Aktivitäten — Clubmeisterschaft

Stefan Glöckler liess uns noch ein paar Schnappschüsse von der Preisverleihung zukommen, die drinnen und draussen aufmerksam verfolgt wurde. Die Bilder zeigen die ersten drei Junioren Theo, Vincent und Yanik und Lena als bestes Mädchen auf Platz vier. Der Sieger wurde dann gepackt und in den See geworfen. Das nächste Siegerfoto zeigt die Gewinner bei den grossen Jollen und die drei besten Yachten mit Rotachers als Siegercrew.



Zürisee-Abendtörns in der Hitzewoche

Im Büro klebten mir die Hemden an der Brust, die Hosen an den Beinen. In der Stadt hing die Luft fast 40grädig über der schwarz geteerten Europaallee. Abkühlung war gefragt!

Nach dem verregneten Mai kam er Mitte Juni dann: Der Sommer! Mit voller Wucht traf die Saharahitze in der Schweiz ein. Die Medien hatten die Ankunft schon vorab dramatisch angekündigt. „Ja, ja, so arg wird’s wohl nicht sein“. Aber es war tatsächlich plötzlich sehr heiss. Zum Glück haben wir einen See vor dem Haus!



Montag und Dienstag hatte ich an den Abenden schon vor längerer Zeit ein Essen und einen Konzertbesuch mit Freunden abgemacht. So gern ich die Leute traf, es war einfach zu heiss. Ab Mittwoch war mir klar: Raus aus der Stadt und auf den See so rasch wie möglich nach Feierabend.

Seit ich mit der SPRAY unterwegs bin, habe ich einen unter Freunden viel beachteten Whatsapp-Chat Looking4Crew. Ich tippte da kurz meinen Plan ein, dass ich für den Rest der Woche auf dem See bleiben werde — zumindest abends und nachts. Tagsüber war ich natürlich schön brav an der Arbeit. Für Mittwoch hiess es, Leinen los um 1700 Uhr im Hafen Thalwil. Mit Chris segelte — oder vielmehr motorte ich Richtung Stäfa. Drei Badehalte unterwegs mitten im See kühlten uns auf der Reise ab.

In Stäfa fanden wir einen guten Platz in der Ötiker Hab. Vom Anlegemanöver verschwitzt, mit dem Badetuch über der Schulter frag-

te ich im Hafenbistro nach einem Tisch—“Aber erst in einer Dreiviertelstunde. Wir wollen nochmals in Wasser vorher.“ So hat das recht gut geklappt, obwohl jeder Stuhl besetzt war. „Notfalls essen wir an Bord und lassen uns das Essen dahin bringen“, hatte ich vorher schon zu Chris gesagt. Nach dem Bad und anständig gekleidet verbrachten wir einen schönen Abend im Bistro. Wasser und Gespritzer Weisser wechselten sich ab. Erst zurück an Bord war es kühl genug für ein Glas Rotwein. Wir richteten uns an Bord ein und genossen die Kühle, die vom See her das Schiff durch die Schale klimatisierte. Gut ausgeruht und entspannt erwachten wir mit dem Schwell der ersten Querfahrten der ZSG. Frühstück an Bord und dann gingen wir beide mit dem Kursschiff rüber nach Wädenswil und weiter Richtung Zürich.

Eis aus Stäfa und Catering aus Richterswil

Für Donnerstag lautete in Looking4Crew die Devise: Leinen Los 1700 Uhr Stäfa und 1800 Richterswil. Ping, ping, ping... purzelten die Antworten rein. Susanne aus Richterswil übernahm sogar das Catering. Perfekt. So war ich nur für kühle Getränke zuständig. Im Büro legte ich zwei grosse Wasserflaschen gleich am Morgen ins Gefrierfach. Als ich die dann aber nach 1600 Uhr holen wollte, hatte die jemand neben die Spüle gestellt. Kein Eis! So ein Mist. Aber ich hatte keine Zeit zum Jammern. Ich musste den Zug nach Stäfa erreichen. In den Gässchen runter zum Hafen erspähte ich das erste Crewmitglied. Am See angelangt erzählte ich im ersten Restaurant von meinem Eis-Maleur. Die hatten aber kein Gehör für mein

Anliegen, da ihnen selber das Eis schon ausging. Bei der Hitze! Die Sonne hatte geschlossen, aber in der Seegurke half man mir mit einem Sack Eis aus. Den legte ich in der Kühlbox an Bord gleich auf die Getränke. Bis Richterswil würden die schon wieder kühl sein. Forti und ich machten die SPRAY klar zum Ablegen und nahmen Kurs nach Richti — natürlich mit



Panorama — Hitzesommer auf dem See

obligatem Badehalt im See. Rechtzeitig um 1800 lagen wir an der Aussenmole in Richterswil, so dass der Rest der Crew— Susanne, Chris, Peter — aufspringen konnte. Inklusive Susannes Catering: Apéro-Knabberereien und dann kalte Kartoffeltortilla, Pouletbrust-Salat an Zucchetti-Vinaigrette

(„also, eigentlich macht man das ja mit Kalbsschulter, aber das hatte ich grad nicht zuhause“) und Tomatensalat mit Roten Zwiebeln. Nicht schlecht, gell!

Mit gehisstem Blister schlichen wir nach Süden Richtung Ufenau. Dort lag schon Yvones Baguette vor Anker und wir wollten uns zu diesem SVT-Schiff gesellen. Im Päckli genossen wir weitere Bade- und Abkühlrunden, das superfeine Essen und einen goldigen Sonnenuntergang. Auf der Rückfahrt nach Richti kam dann wieder der Mocken in Einsatz. Im Hafen fanden wir einen guten Platz für die Nacht. Die Crew verkleinerte sich um 23 Uhr auf zwei Mann. Forti und ich kriegten dann noch den Rest des Konzerts in der Badi mit, genehmigten uns noch einen und zogen dann nach einem Taucher in den See Richtung Schiff.

Vignette
- 1 Zucchini kein wärmen, 2 Frühlingstwickeln,
1 Peperoncino, 1 handvoll Basilikum,
1 Schnittlauch, 1 ital. Petersili, 2 dl köstliche
Bouillon, 6 EL Aceto bianco, 8 EL
Olivenöl, Salz, Pfeffer nach Belieben

- Bratkartoffeln / Rosmarin

- 800 gr. Kalbsschulter ggf. im Sud
oder Aubraten und bei 180°
ca. 1 1/4 h im Ofen



Was für eine Wärme bis 0300 Uhr

Am Donnerstag war es noch heisser als am Mittwoch. Es wehte zwar ein schöner Wind. Der war aber so warm wie früher die Luftschleusen in den Kaufhäusern im Winter. Ich verlegte mein Lager daher kurzerhand ins Cockpit. Schon toll diese über 2 Meter langen Duchten der SPRAY. Ich schlief dort bequem bis gegen 3 Uhr. Dann wurde es, man glaubt's fast nicht, etwas kühl, so dass ich wieder in die Kojе verschwand.

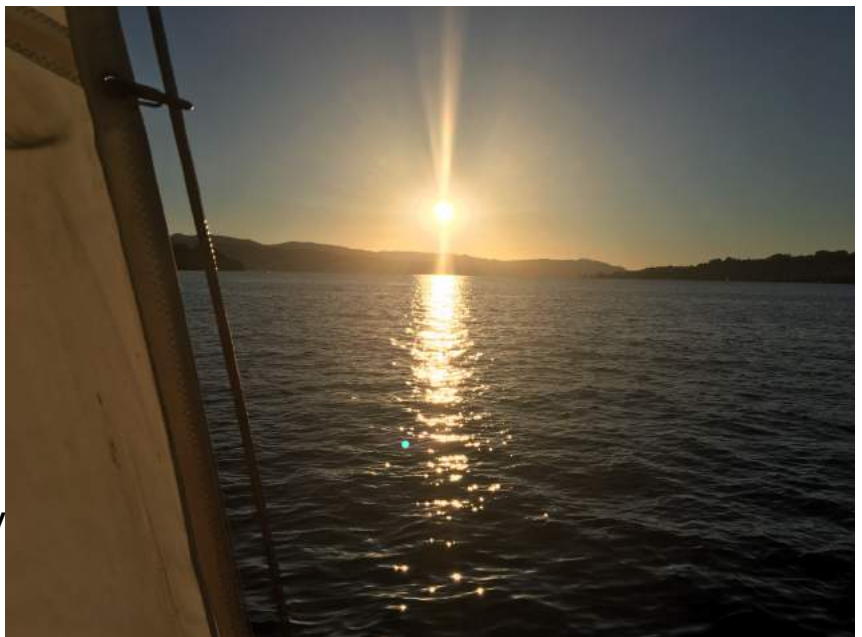


Nach einem weiteren Arbeitstag in Zürich nach dem Motto „Früher Start, kurzer Mittag“ versammelte sich auch am Freitag wieder eine neue Whatsapp-Crew in Richterswil: Gerda, Michael und Jürg hatten sich für diesen Abend angemeldet. Sie wurden mit einem tollen Segelwind belohnt, so dass wir gar nicht zum Baden kamen.

Als auch diese Crew in Wädenswil und später noch in Richterswil von Bord war, blieb ich allein zurück. Nun setzte wieder diese wunderbare Nachtbrise ein. Ich zog nochmals die Segel hoch und segelte allein seeabwärts in die Rietliau, wo ich für diese Nacht bleiben wollte.

Am Samstag musste ich dann zurück nach Thalwil — ans Sommerfest der SVT.

Bernhard



Zum Saison-Abschluss nochmals auf die Ufenau

Die Männerfahrt 2018 zur Ufenau hat allen derart gut gefallen, dass wir auch die Ausgabe 2019 fast mit unverändertem Programm durchziehen. Die Etappenziele sind Wädenswil, die Ufenau und dann wieder Thalwil. Die Segler aus der Au und Herrliberg sind herzlich dazu eingeladen.

12. und 13. Oktober steht wieder die Männerfahrt auf dem Programm der SVT. Letztes Jahr hatte es allen so gut gefallen an dem Anlass, dass wir nur kleine Retuschen am Programm vornehmen. Wir hoffen auf eine neue Rekordbeteiligung. Wir haben natürlich schönes Wetter bestellt!

Ab 1130 Uhr Apéro auf der Hafenmole in Wädenswil. Wir leeren die Weisswein- und Apérovorräte unserer Schiffe. Wir schleppen also keinen Wein mehr von der SVT nach Wädi. Getränke und Knabberzeugs selber mitnehmen!

Ab 1330 Uhr spätes Mittagessen im Gambrinus

Ab 1700 Uhr Stegapero auf der Ufenau. Jetzt leeren wir die Weisswein- und Apérovorräte vollends.

Ab 1900 Uhr Nachtessen im Raben.

Ab 2130 Uhr Schlummi auf dem Steg und ab in die Kojen.

Ab 0830 Uhr: Frühstück im Raben

Es hat auch für jene ohne eigenen Kiel sicher eine Koje frei auf einem Dickschiff. Zudem bewies Erich Marty letztes Jahr, dass man auch unter einer Persenning im Oktober durchaus schlafen kann. Ich hoffe, dass möglichst viele von Euch mitkommen. Wir werden beim Mittagessen schauen, dass die älteren Seglerkollegen gute Anlegeplätze am Steg bekommen und die weiteren Schiffe dann nach Tiefgang einordnen.

Anmeldung

Bitte meldet Euch mit nachstehendem Talon an per Brief an Bernhard Schweizer, Wannenstrasse 6 b, 8800 Thalwil. Ihr könnt mir diese Angaben auch zumailen an redaktion@svt.ch

Anmeldung zur Männerfahrt

Name..... Vorname..... Club

Schiff
Name..... Typ..... Tiefgang.....

Anzahl fixe Crew-Mitglieder:

Name	Vorname	Club
.....
.....
.....
.....

Anzahl noch freie Kojenplätze: ab Ort.....

Ich suche eine Koje auf Dickschiff ab Ort

Name	Vorname	Club
.....

Anzahl Mittagessen in Wädenswil:

..... Schweinsschnitzel an Eierschwämmli-rahmsauce, Pasta; 29,—

..... Pouletcordonbleu mit Pommes-frites, 29.—

Anzahl Nachtessen auf der Ufenau:Fisch Fondue

Anzahl Morgenessen auf der Ufenau

Bernhard Schweizer

Wer hätte Interesse an einem Jollen-Pool?

Die SVT betreibt vier Pool-Yachten. Nun ist die Idee aufgekommen, ob wir nicht auch Jollen in einer Pool-Lösung anbieten sollten.

Einige SVT-Seglerinnen und –Segler planen die Gründung eines 'Jollen-Pools'. Unser Ziel ist es, Ein- und Zweimann-Jollen, längerfristig auch Katamarane und Foiler, gemeinsam anzuschaffen, zu segeln und zu teilen. Dazu sollen moderne, aber dennoch robuste Boote ausgesuchter Leistungsklassen beschafft werden. Die Wahl der zu kaufenden Boote ist selbstverständlich abhängig vom Interesse und Können der Pool-Mitglieder.

Interessiert? Dann melde Dich gleich bei Urs Rothacher :
urs@tnlt.ch - 076 394 56 49"

Die SVT an der Chilbi in Thalwil

Der SVT-Chilbi-Stand geht nach der Neuauflage nun schon in die dritte Runde. Alle Mitglieder sind herzlich aufgefordert, nicht nur reinzuschauen, sondern auch Freunde, Familie und Sonstige auf einen Besuch und zum gemütlichen Beisammensein einzuladen.

Samstag 26. bis Montag 28. Oktober, wie immer schräg gegenüber des Restaurants Rebstock.

Helfer und Kuchenbäcker melden sich bitte bei Urs Rothacher:
urs@tnlt.ch - 076 394 56 49"

Weiteres Motorboot für die Juniorenabteilung

Nach einer sehr knappen Entscheidung an der GV im vergangenen März durfte sich die Motorbootkommission mit der Anschaffung eines neuen Motorbootes beschäftigen. Verschiedene Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer wurden in die Anschaffungsüberlegungen miteinbezogen. Um im Rahmen des vorgegebenen Budgets zu bleiben, wurden diverse Offerten eingeholt und miteinander verglichen. Nun ist der Schluuchi im Einsatz.

Bei einem Besuch in der Nautec konnten die verschiedene Motorboote besichtigt und schlussendlich der Favorit ausgesucht werden. Pünktlich auf die zweite Saisonhälfte wurde das Boot vor die Haustüre geliefert. Vorerst durfte es leider noch nicht eingewassert werden, doch die administrative Arbeit wurde so schnell als möglich erledigt, sodass das Boot jetzt auf den See darf.



Das neue Motorboot wird ab September für die Juniorentrainings fast täglich im Einsatz stehen. Auch für die kommenden Regatten, welche diesen Herbst noch anstehen, wurde es genau rechtzeitig geliefert.

Die Juniorenkommission freut sich sehr, dass die Junioren nun mit einem perfekt ausgestatteten Trainerboot geoacht werden können. Das neue Schlauchboot ist gut gepolstert, sodass auch Einsteiger problemlos am Boot anlegen können, das Freibord hat eine angenehme Höhe, sodass der Trainer den Kindern helfen kann und es bietet genügend Platz für Material und Segler.

Giulia

Kompakte Leistung der SVT-Teams

Die Optimisten hatten ihren Einsatz bereits am Freitag, wo Sie bei schönem Wind die ersten Läufe segeln konnten. Da die Optisegler am Samstag wiederum früh aufstehen mussten, machten sich die meisten schon nach drei Ravioli auf den Heimweg.

Nach weiteren Läufen und einem souveränen Sieg von Theo, ging es für die Jollen und Yachten los. Neu war, dass sich die Yacht-Teams auf sechs mOceans im Format des Umpired Fleet

Race abwechselten. Wir durften den Tag bei wunderschönem Wetter und Wind geniessen und drei Läufe segeln.

Nr	Mannschaft	VereinHdcp.	T.	N.	Optimist	Jollen	Yacht
1	ZYC I	ZYC	12.0	12.0	3.0	8.0	1.0
2	ZYC II	ZYC	14.0	14.0	11.0	1.0	2.0
3	SCSta I	SC...	14.0	14.0	9.0	2.0	3.0
4	YCH I	YCH	14.0	14.0	2.0	6.0	6.0
5	SVT I	SVT	16.0	16.0	4.0	4.0	8.0
6	SVT II	SVT	17.0	17.0	1.0	9.0	7.0
7	SVT III	SVT	22.0	22.0	8.0	10.0	4.0
8	SCMd I	SC...	24.0	24.0	7.0	7.0	10.0
9	ZYC III	ZYC	26.0	26.0	10.0	11.0	5.0
10	ZYC IV	ZYC	27.0	27.0	13.0	5.0	9.0
11	SCE I	SCE	32.0	32.0	5.0	16.0	11.0
12	SCMd II	SC...	34.0	34.0	15.0	3.0	16.0
13	YCR I	YCR	34.0	34.0	6.0	15.0	13.0
14	SYH I	SYH	38.0	38.0	12.0	12.0	14.0
15	SCSta II	SC...	42.0	42.0	16.0	14.0	12.0
16	SCPI I	SCPI	42.0	42.0	14.0	13.0	15.0
17	SCMd III	SC...	51.0	51.0	17.0	17.0	17.0



Wie das ganze Wochenende sorgte der ZYC am Abend für eine ausgiebige Verpflegung mit Unterhaltungsprogramm. Am Sonntag ging es wiederum um 8.00 Uhr los, diesmal bei deutlich kühleren Temperaturen und strömendem Regen. Doch der ZYC schaffte es mit seinem Engagement und der warmen Suppe die gute Stimmung aufrecht zu erhalten, obwohl kein einziger Lauf mehr gesegelt werden konnte.

Die drei SVT-Teams zeigten eine kompakte Leistung mit den Rängen 5-7.

Fabienne Morath

Aufstieg in die Super League

Mara Bezel, Fabienne Morath, Fiona Müdespacher, Moira Hegi und Giulia Corbelli nehmen als SVT-Ladies-Team an den Sailing League Events in der Challenge League teil. Auf dem Programm standen für uns 3 Events in Lugano, Davos und Spiez.

Nach einem super Start in die Saison mit einem 2. Rang in Lugano folgte leider ein etwas schlechteres Resultat in Davos. Trotzdem waren die Podestplätze der Gesamtwertung noch greifbar nah und unser Ehrgeiz entsprechend hoch, denn die Podestplätze entscheiden darüber, wer in der nächsten Saison in der 1. Liga, der Super League, segeln wird.



Die Spannung der Teams vor dem dreitägigen Finale in Spiez konnte man förmlich riechen: Wir waren vom ersten Tag an vorne dabei und wechselten uns mit Vevey und Zürich in der Leaderposition ab. Vor dem letzten Lauf lagen wir auf dem 2. Zwischenrang, welcher gerade noch reichen würde für den Aufstieg in die Super League. Der letzte Lauf wurde kurz vor der letzten Startmöglichkeit gestartet und forderte nochmals alle unsere Konzentration. Nach einem schlechten Start befanden wir uns bis kurz vor Schluss auf der letzten Position. Dies hätte uns den Podestplatz am Event und den Aufstieg gekostet. Durch eine wunderschöne Halse kurz vor der Ziellinie konnten wir uns noch auf den 3. Platz retten und beendeten die Regatta somit auf dem 2. Rang. In der Gesamtwertung der Saison erreichten wir den 3. Rang und erhalten somit die Chance, in der nächsten Saison in der Super League, der obersten Liga, zu starten. Yeah!

Yeah! *Giulia*

Damit das Clubhaus eine gute Falle macht



Der Eingang zum Clubhaus liegt auf der Wetterseite. Das kriegt auch die Holztüre zu spüren. Martin und Reini haben sie im Sommer ausgehängt, abgeschliffen und fünf Mal neu lackiert. Jetzt glänzt sie wieder schöner als neu!

Wetterspuren auch am Flaggenmast

Auch unser Flaggenmast muss Wind und Wetter trotzen. Bei unserer jährlichen Kontrolle der Infrastruktur rund um die SVT haben wir festgestellt, dass der Flaggenmast (aus Holz) ein paar weiche Stellen aufweist. Gemäss Budgetantrag an der GV 2019 wurde beschlossen, den Masten zu legen und zu überholen.

Am Freitag 19.07.2019 um 1400 Uhr wurden die Vorbereitungsarbeiten fürs Mastlegen erledigt. Pünktlich um 1500 Uhr fuhr ein riesiger Pneukran vor. Der Mast mit seinen rund 18m Höhe musste mit Hilfe einer ausgeklügelten Seilverspannung an den Kranhaken genommen werden und sorgfältig aus seiner Verankerung gehoben werden. Danke der grossen Erfahrung des Kranführers konnte er ohne Schaden in die Wiese gelegt werden. Am Boden zerlegten





wir den Holzmasten in seine Einzelteile für den Abtransport in die Hotzenscheune.



Ameisenalarm!

Bei der Schlussinspektion hat sich leider gezeigt, dass der Mastsockel auf ca. 80cm Höhe durch Ameisen arg ausgehöhlt worden ist. Weiter gibt es am Top des Mastes einige verfaulte Stellen. Aufgrund der rauchenden Köpfe aller Beteiligten („Wie sollen wir das bloss reparieren?“) wurde die Übung um 1900 Uhr abgebrochen und wegen Ferienabwesenheiten alles weitere auf Mitte September verschoben.

Es braucht versierte Leute, welche sich mit Holz- und Zimmermannsarbeiten auskennen, um die Arbeiten fachmännisch anzugehen. Weiter braucht es Leute, welche sich mit Malerarbeiten auskennen. Bitte meldet Euch!



Martin Grob, Philip Stebler, Berni Fischer

Bier und Wein neu auch per Handy bezahlen

Wer kennt das nicht: Blick ins Portemonnaie und Oh Schreck: Ebbe! Aber der Weisswein ist schon entkorkt und das Bier getrunken. Statt Euren Obolus in den berühmten Schlitz zu stecken, könnt Ihr neu auch das Handy zücken und per Twint bezahlen. Wir sind gespannt, wie viele von Euch das neue Angebot nutzen werden. Wer die Twint-App noch nicht geladen und noch kein digitales Portemonnaie hat, findet weitere Infos auf www.twint.ch oder im App-Store Eurer Smartphones. Oder fragt Philip Stebler, der das für uns eingerichtet hat.

PS: ... und es ist wirklich nur ein Gerücht, dass der Vorstand so namentlich in Erfahrung bringen kann, wer wie viele Biere trinkt! Das bezahlen mit Twint ist absolut anonym! Na dann mal: Prost!



Aktuell – Chlausabend

Save the Date Freitag 29. November

Während wir noch die letzten schönen und windreichen Tage geniessen macht sich der Samichlaus bereits Gedanken, was er dieses Jahr alles gesehen und gehört hat...

Bitte reserviert euch den Freitagabend 29. November für einen gemütlichen Chlaushöck im Clubhaus. Weitere Infos und die Anmeldung folgen, sobald die Tage noch kürzer werden.






Über den Sommer haben sich ein paar Leute für die Gastmitgliedschaft interessiert: Es sind dies Malena und Olle Sundström, die von einem A-Kat träumen (Bilder oben) und Kathrin und Moritz Mark (Fotos unten).

Marks stellen sich gleich selber vor: „Durch ein jährliches Segelwochenende auf dem Bodensee und einen Segeltrip (ohne Wind und mit vielen Motorenmeilen) bei den Liparischen Inseln haben wir unsere Freude am Segeln und dem Leben auf dem Wasser entdeckt. Wenn schon kein Wind war, so konnte man doch die abwechslungsreiche Landschaft vom Meer aus entdecken und schöne Sonnenuntergänge und Vulkaneruptionen vom Segelboot aus geniessen. Einige Freunde von uns sind bereits aktive Segler und haben uns für diesen neuen Sport motiviert. So auch Adam und Matthias, Mitglieder der SVT, mit denen wir zusammen unseren Lacustre im Hafen von Thalwil haben. Das Boot und der Zürisee warten auf uns, jetzt gilt es, Segelmeilen und Erfahrung zu sammeln, um den Segelschein zu machen und im SVT aktiv zu sein.“



Jahresprogramm 2019



4.-6. Oktober	Esse 750/850 Regatten
12.-13. Oktober	Männerfahrt
20. Oktober	Fuchsjagd
25—27. Oktober	Chilbi Thalwil
9.-10. November	Eisbärenpokal
29. November	Chlaushöck, Calanda-Pokal
15. Januar 2020	Helferessen

Club-Höck:	Jeden Freitagabend ab ca. 20:30 Uhr im Clubhaus
Grill-Höck:	Am 1. Freitagabend des Monats, 19:00 Uhr, Clubhaus
Seniorentreff:	Jeden Freitag ab 16:00 Uhr im Clubhaus

Und das noch zum Schluss:

Auf einer einsamen Insel lebt seit vielen Jahren ein Schiffbrüchiger. Eines Tages wird eine Frau auf einem Rumfass an Land getrieben. Der Einsame zieht sie heraus, und als sie sich einigermaßen erholt hat, sagt sie: "Weil du mir das Leben gerettet hast, werde ich dir schenken, was du viele Jahre entbehren musstest." Der Schiffbrüchige tut einen Schrei des Entzückens: "Willst du etwa sagen, dass in dem Fass noch Rum drin ist?"